



FASCHING  
HUMOR IST, WENN MAN TROTZDEM LACHT



D. Dorenbeck

**Die Zeit  
heilt alle  
Wunden,  
den Verband  
aber liefert  
der Alltag.**

LEBENSLUST STATT  
LEBENSFRUST

Der ganze Monat Feber fällt noch in die Faschingszeit.

Aus diesem Grund geben wir diesmal auch dem Schmunzeln und Lachen mehr Raum:

**Selig die**, die über sich selbst lachen können; sie werden immer genug Unterhaltung finden.

**Selig die**, die einen Berg von einem Maulwurfhügel unterscheiden können; sie werden sich viel Ärger ersparen.

**Selig die**, die fähig sind, sich auszuruhen und zu schlafen, ohne dafür Entschuldigungen zu suchen; sie werden weise werden.

**Selig die**, die intelligent genug sind, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen; sie werden von ihren Mitmenschen geschätzt werden.

**Selig die**, die es verstehen, die kleinen Dinge ernst und die ernstesten Dinge gelassen anzusehen; sie werden im Leben sehr weit kommen.

**Selig die**, die den Herrn in allen Wesen erkennen und lieben; sie werden Licht und Güte und Freude ausstrahlen.

aus: Urban Camenzind-Herzog,  
„Die Alternative“, Kanisius Verlag,  
Freiburg/CH 1994

Aus zahlreichen Gesprächen weiß ich, daß es viele Pfarrbewohner verstehen, auch zu Hause den Fasching zu feiern.

Das freut mich, denn das Leben besteht aus Feiern, nicht nur aus Arbeit.

Ich wünsche allen Faschingsfeiern gutes Gelingen!

Ihr Pfarrer



Der Pfarrgemeinderat lädt herzlich ein zum  
**Rosenmontag-Ball der Pfarre Liezen**  
**27. Feber 1995**

im Kulturhaus mit **Tanzspielen** mit Werner Dietrich. **Musik: „Die Nachtlichter“**  
 Beginn pünktlich um 20 Uhr mit der Polonaise. – Ende 2 Uhr

**Tischbestellungen: Pfarrkanzlei (Tel. 22425)**

**Mittwoch, 22. Feber, und Freitag, 24. Feber 1995, in der Zeit von 17 – 18 Uhr.**

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auch, wenn Sie bis zum pünktlichen Ende um 2.00 Uhr Früh dableiben, um das Schlußlied „Kein schöner Land“ mitsingen zu können:**

**Anmerkung:**

Da und dort wird bezüglich der Musik Kritik geäußert; das steht jedem Ballbesucher selbstverständlich frei, auch wenn diese Meinung manchmal als subjektiv anzusehen ist und weniger dem objektiven Eindruck entspricht. Dazu noch ein Hinweis: Die Pfarre ist nicht in der Lage, teure Musikergruppen zu engagieren; der Ball muß sich selbst finanzieren, sonst können wir ihn nicht veranstalten. Jeder, der einen Ball veranstaltet, weiß, daß der Reinerlös jedes Jahr kleiner wird, obwohl alle Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind.

**Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen**

**Freitag, 3. März 1995, 19.30 Uhr, in der kath. Pfarrkirche.**

Dieses ökumenische Gebet der Frauen (evangelisch und katholisch) wird alljährlich veranstaltet, einmal in der evangelischen, das nächste Mal in der kath. Pfarrkirche.

Eingeladen sind alle Frauen beider christlicher Pfarrgemeinden am Ort.

Nach dem Gebet halten die Teilnehmerinnen bei einfacher Bewirtung im Pfarrhof miteinander Gemeinschaft.

**Auf zum Jungscharfaschingsstreiben**

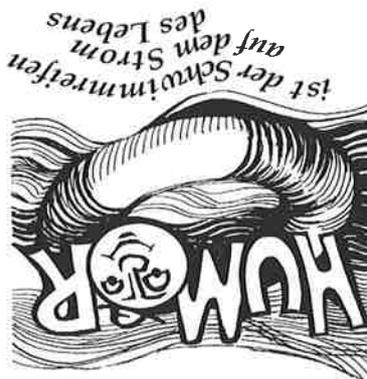
Alle Jungscharkinder und deren Eltern und Geschwister sind wieder sehr herzlich zur lustigen Faschingsparty der Katholischen Jungschar am **Dienstag, 14. Februar, in den kleinen Kulturhaussaal eingeladen. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr.**

Auf ein lustiges Feiern freut sich im Namen aller Jungscharbegleiter/innen

Florian Schachinger, Past.-Ass.



Der Mann lobt seine junge Ehefrau: „Toll, wie du das Haushaltsbuch führst. Nur eines ist mir noch unklar: Was heißt die Abkürzung WTW?“  
 „Ganz einfach. Das heißt: Was weiß ich wofür.“  
 Zwei kleine Jungen betrachten im Zoo die Fliegen gegangen!  
 „Sag mal“, meint der eine, „warum sind die Fliegen die denn alle auf einem Bein?“  
 „Blöde Frage“, sagt der andere, „wenn sie das zweite Bein auch noch heben, fallen sie doch um!“  
 Die Gastgeberin brüstet sich: „Schließlich können wir unser Geschlecht bis zu Kaiser Barbarossa zurückverfolgen. Und wie alt ist Ihre Familie?“  
 „Kann ich nicht sicher sagen, meine Liebe, die Unterlagen sind bei der Sintflut verloren gegangen!“  
 Die Gastgeberin brüstet sich: „Schließlich können wir unser Geschlecht bis zu Kaiser Barbarossa zurückverfolgen. Und wie alt ist Ihre Familie?“  
 „Kann ich nicht sicher sagen, meine Liebe, die Unterlagen sind bei der Sintflut verloren gegangen!“



**FASCHING**

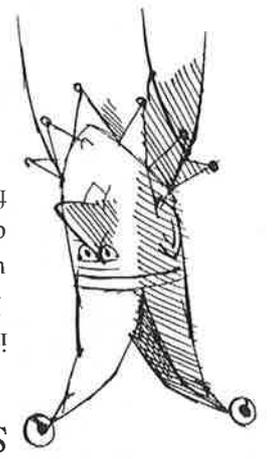
**Aus der Witzkiste**



Der berühmte Schriftsteller Mark Twain sagte seinen Freunden, er wolle beweisen, daß auf den langweiligen Parties niemand dem anderen zuhöre. Tatsächlich kam er zur nächsten Party eine halbe Stunde zu spät und entschuldigte sich bei der Gastgeberin damit, daß er noch seine Tante habe erwürgen müssen, und das habe leider etwas länger gedauert als vorgesehen. „Wie reizend von Ihnen“, entgegnete die Dame, „daß Sie trotzdem gekommen sind.“

**Anekdote**

Suchmeldung  
 Wer das Gericht  
 in die Welt gesetzt  
 hat, die Visitation  
 unserer Gemeinde  
 durch den Bischof  
 fände ausgerechnet  
 am Fasching-  
 diensttag statt,  
 möge sich bitte  
 im Pfarrbüro  
 melden...



## Caritas-Haussammlung im Feber und März

Die Caritas der Diözese Graz-Seckau steht seit 1. September 1994 unter der Leitung des neuen Direktors Franz Küberl, eines Laien, nachdem sein Vorgänger Prälat Dr. Josef Jamnig nach 14 Jahren an der Spitze der steirischen Caritas in den wirklich wohlverdienten Ruhestand gegangen war.

**Caritas-Direktor Küberl hat in einem Schreiben die konkreten Ziele und Aufgaben der caritativen Arbeit wie folgt formuliert:**

- Als Caritas möchten wir den menschenfreundlichen Gott durch unser konkretes Handeln spürbar werden lassen; auch und gerade dann, wenn wir es mit Menschen zu tun haben, die sich selber „aufgegeben“ haben.
- Die Caritas will durch ihre materiellen, menschlichen und sozialen Zuwendungen Armen und Benachteiligten helfen, in ihrem Leben wieder einen Sinn zu entdecken, und ihnen so wieder eine Lebens- und Zukunftsperspektive eröffnen.
- Wir haben eine Vermittlungsfunktion zwischen Randgruppen, sozial Schwächeren und der „reicheren“ Gesellschaft. Caritas ermöglicht einen Blickkontakt zwischen älteren und jüngeren, ärmeren und reicheren Menschen.

■ Helfen ist schwierig und kann oft nur still und leise geschehen, weil zu viele sich ihrer Not schämen und die Nachrede und den Neid anderer fürchten. Wir helfen auch im Zweifelsfalle.

■ Neben der konkreten Hilfeleistung muß die Caritas den meist sprachlosen Armen und Benachteiligten ihre Stimme leihen.

Zu den beeindruckendsten Erfahrungen meiner nunmehr viermonatigen Amtszeit gehören die Begegnungen mit den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern in Caritas-Einrichtungen und in den Pfarren sowie das Wissen, daß viele Wohltäter, wie Sie, mit Vertrauen und Unterstützung zahlreiche Caritas-Aktivitäten ermöglichen:

So konnten wir in diesem Jahr über tausend Haushalten über Ansuchen steirischer Pfarren in Notlagen beistehen; unsere Schuldnerberatung konnte nicht wenigen Familien wieder ein wenig Hoffnung vermitteln; fast 2000 Männer und Frauen (meist mit Kindern) konnten vorübergehend unsere Herbergen für Obdachlose in Anspruch nehmen; in Zusammenarbeit mit dem „Sozialen Wohnungsforum“ kann die Caritas über hundert Wohnungen als vorübergehende Wohnmöglichkeit anbieten, und vieles andere.

Auch wenn wir wissen, daß wir nie allen helfen können, so schmerzt es dennoch, daß manche Fragen über Jahre gleich bedrängend bleiben, wie etwa die Wohnungsnot und die Probleme, auf die wir in der Arbeit mit Flüchtlingen immer wieder stoßen. Wir werden darin aber nicht müde werden, diese Probleme der Gesellschaft ständig rückzumelden.

Liebe Förderer und Wohltäter der Caritas, ich möchte auch noch eine persönliche Bitte anfügen. Erweisen Sie der Caritas unserer Diözese auch unter meiner Leitung das Vertrauen und die Unterstützung, wie Sie es unter meinem Vorgänger Dr. Jamnig getan haben.

Dir. Franz Küberl, Caritas Graz

Als Pfarrer bitte ich alle Pfarrbewohner, unsere Haussammler für die Arbeit der Caritas in den Wochen der Monate Feber und März freundlich aufzunehmen und deren ehrenamtlichen Einsatz für die Armen in unserem Land mit Ihrer Spende anzuerkennen und der Caritas zu helfen.

10 % des Ergebnisses darf die Pfarre für ihre soziale Arbeit einbehalten. Wir sagen allen Spendern und den Caritas-Haussammlern ein herzliches Vergeltsgott.

## Zeiterzeit

### Die geschichtliche Ecke Arkaden für Liezen – nicht ganz neu

Im Zuge meiner Arbeiten im Archiv der Pfarre fand ich die Originalpläne für den Kirchen-Erweiterungszubau vom Jahre 1910. Dabei gab es auch einen Plan für die Gestaltung des Kirchhofes, der jedoch nicht zur Ausführung gelangte.

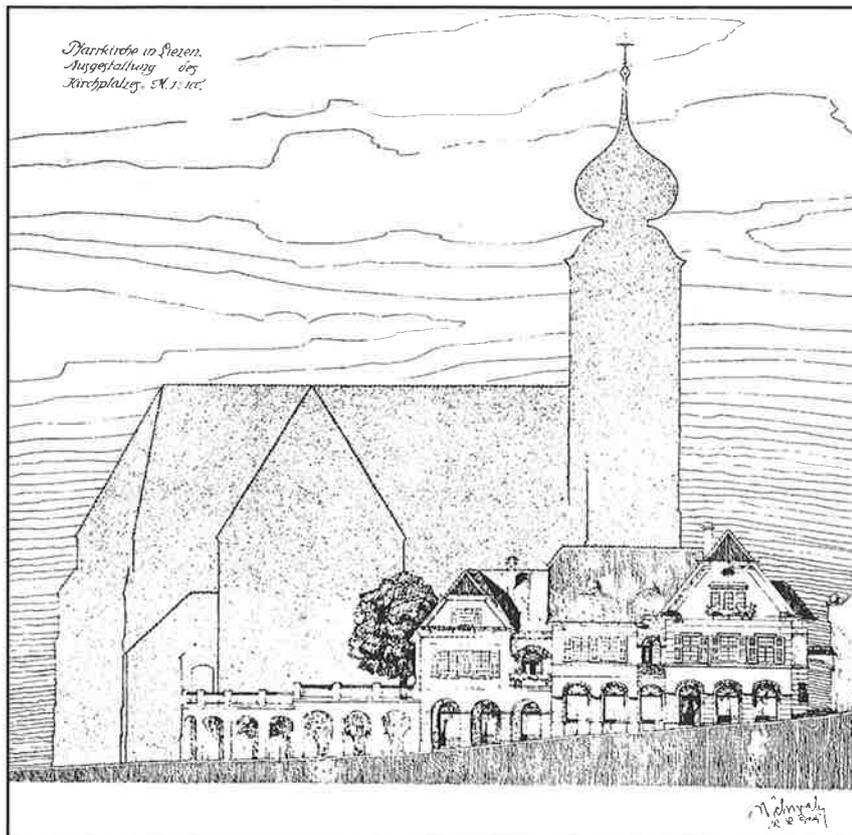
In den „Mitteilungen der K.K. Zentralkommission für Denkmalpflege“ vom Jahre 1912 wird auf den Seiten 272–274 folgendes veröffentlicht:

„Infolge des Erweiterungsbaues an der Kirche waren in der Umgebung Demolierungen von Häusern notwendig. Die Umgebung der Kirche bedarf einer Regulierung. Das über Initiative des Vereines für Heimatschutz in Steiermark ausgearbeitete Verbauungsprojekt des Ingenieur Norbert Schwab löst alle Schwierigkeiten in sehr glücklicher Weise. (Fig. 167 und 168). Da die Pfarrkirche vermöge ihrer bescheidenen Außengestaltung zu einer völligen Freilegung nicht geeignet ist und durch eine solche nur verlieren würde, hat der Projektant an der Langseite der Kirche gegen die Reichsstraße hin (Anm.: jetzige Ausseer Str.) eine Terrasse angeordnet. Der Unterbau des an die Chortarie anschließenden Teiles der Terrasse öffnet sich in Arkaden gegen die Straße zu (Anm.: Ausseer Str. – Hauptstraße), während der übrige vor der Langseite (Nordseite) der Kirche gelegene Teil mit sehr ansprechenden, einstöckigen Häusern verbaut werden soll. Das Projekt wird von der Zentralkommission für Denkmalpflege wärmstens zur Ausführung empfohlen.“

Dieser Plan wurde aber nie verwirklicht; wahrscheinlich hat der Ausbruch des 1. Weltkrieges im Jahre 1914 dabei eine Rolle gespielt. (Anmerkung der Redaktion).

### Urlaubstage der Herrn Pfarrers

20. – 25. Feber 1995 (Montag – Samstag)  
Für Aushilfen bei Wochentagsmessen und bei Begräbnissen ist gesorgt.



### Kindesmißbrauch: Kranke Gesellschaft

„Die Berichte, wonach jedes 6. Mädchen und jeder 10. Bub sexuell mißbraucht werden, zeigen ein vernichtendes Krankheitsbild unserer Gesellschaft“, erklärt Dr. Gerhard Lueghammer, Präsident des Katholischen Familienverbandes der Erzdiözese Wien. Kindesmißbrauch sei die Auswirkung der Übernahme falscher gesellschaftlicher Leitbilder, unter denen die Kinder zu leiden haben. Erstursachen seien das ausschließliche Fixiertsein auf das „money making“ der Eltern, falsche Selbstverwirklichungsbestrebungen sowie die sexuelle Enthemmung der Gesellschaft, die durch die hemmungslose Vermarktung der Sexualität vorangetrieben wird.

Dies führe zu unglücklichen Beziehungen und furchtbaren Trennungserlebnissen der Eltern und erhöhe damit die Wahrscheinlichkeit des Kindesmißbrauchs.

„Ganz besonders mitschuldig sind sicherlich die Sexvideos“, erklärt Lueghammer. Während es in Bonn eine Bundesprüfstelle gibt, die eine Besichtigung und Wertung der Videos vornimmt, und in der Schweiz das sogenannte „Brutaloverbot“ existiert gibt es in Österreich weder eine praktische Prüfung noch einen Einfuhrstopp. Dieses ist am „Nein“ der Wirtschaft gescheitert.

Der Katholische Familienverband fordert daher auch für Österreich eine Videoprüfstelle.

Entnommen „Ehe und Familie“ Juli/August 1993

## Wo wir uns treffen können Februar 95 LIEZEN

### Gottesdienste:

**Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag 19.00 Uhr**

**Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und Donnerstag um 9.00 Uhr**

#### 1. Feb.: Fest Maria Lichtmeß (Mittwoch)

19.00 Uhr: Messe mit Weihe der Kerzen und Lichtfeier.

#### 3. Feb.: Fest des hl. Blasius

Nach der Abendmesse um 19.00 Uhr wird der Blasiussegen erteilt.

#### 13. Feb.: 2. Montag im Monat

Nach der Abendmesse um 19.00 Uhr eine Stunde lang eucharistische Anbetung.

#### 27. Feb.: Rosenmontag-Ball der Pfarrgemeinde

Siehe eigene Ankündigung auf Seite 2.

#### 1. März: Aschermittwoch

19.00 Uhr: Meßfeier mit Erteilung des Aschenkreuzes.

## WEISSENBACH

### Gottesdienste

**Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr  
Donnerstag: 19.00 Uhr**

#### 2. Feb.: Fest Maria Lichtmeß (Donnerstag)

18.00 Uhr: Familien-Gebetsgottesdienst

19.00 Uhr: Meßfeier mit Kerzenweihe und Lichtfeier.

#### 1. März: Aschermittwoch

17.30 Uhr: Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes.

#### 2. März: 1. Donnerstag im März

18.00 Uhr: Familien-Gebetsgottesdienst

## TERMINE

### Taufsamstage

4. und 18. Feber 1995

4. und 18. März 1995

### Ehevorbereitung

**Liezen:** Samstag, 11. März 1995,  
14.30–18.30 Uhr im Pfarrhof

**Irdning:** Samstag, 18. März 1995,  
14.00–18.30 Uhr, Pfarrhof Irdning

### Ökumenische Bibelrunde des Monats

Donnerstag, 9. Feber 1995, 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes.

### Offene Runde für Alleinerziehende

Donnerstag, 2. Feber, 19.30 Uhr im Pfarrhof.

### Eröffnung und Weihe der Verabschiedungshalle und der Glocke

Ein neuer Termin für dieses festliche Ereignis stand bei Drucklegung noch nicht fest.

## Betrifft: FIRMUNG

### Firmvorbereitung

Mit Mitte Jänner hat wieder die Firmvorbereitung begonnen.

91 Firmkandidaten bereiten sich in 15 Firmgruppen mit ihren Firmbegleitern auf das Sakrament der Firmung vor.

Die Firmbegleiter in diesem Jahr sind: in Weißenbach: Regina Grießer, Annemarie Landl, Brigitte Oberreiner; in Liezen: Antonia Baumann, Rosemarie Capellari, Gertrude Gahbauer, Dorit Köck, Gerda Reitz, Andrea Polzer, Reingard Schreiner, Elisabeth Sulzbacher, Herta Tiefenböck, Eleonore Wurzbach, Poldi Zach und Florian Schachinger.

Florian Schachinger

### Sternsingerdank

#### Ergebnis:

**Gesamt: S 156.345,60 (1994: S 151.674,10)**

**Liezen: S 135.862,80 (1994: S 131.578,70)**

**Weißbach: S 20.482,80 (1994: S 20.095,40)**

Steigerung gegenüber dem Vorjahr: S 4.671,50.

Vergeltsgott allen Spendern! Für dieses Ergebnis gilt der Dank in erster Linie einmal den **56 Kindern** von Liezen und Weißbach, welche 2 Tage lang von Haus zu Haus gezogen sind. Dazu auch ein herzliches Danke den **23 Begleitern**, sowie den **26 Familien und Einzelpersonen**, welche eine Sternsingergruppe zum Essen eingeladen haben. Wir bedanken uns auch bei jenen Personen, deren Einladung wir heuer nicht nutzen konnten.

Hier möchte ich mich auch noch ganz herzlich bei den Frauen bedanken, welche **3 Garnituren neue Sternsingerwänder (12 Stück)** genäht haben. Es waren dies: Ingrid Schleyer, Gerhilde Schober, Helene Sommer, Andrea Pichler, Lotte Leitner, Susanne Mausser, Monika Simmer, Maria Röck, Brigitte Kupfer, Erna Überbacher, Ottilie Geitner, Waltraud Gößweiner und Gabriele Schachinger. Florian Schachinger

### Caritative Leistungen der Pfarre Liezen im Jahr 1994

Für rein caritative Zwecke brachten die Pfarrbewohner auf:

**S 166.641,50** (Weißbach: S 26.643,50)

Sternsingeraktion:

**S 152.534,10** (Weißbach: S 20.095,40)

**Gesamtbetrag für caritative Projekte:**

**S 319.175,60** (Weißbach: S 46.738,90)

Da kann man den Spendern nur mehr „Vergeltsgott“ sagen!

### Lichtmeß-Feiern in der Pfarre

#### Liezen:

Wir feiern in diesem Jahr dieses Fest um einen Tag früher, damit die Pfarrbewohner von Weißbach am 2. Feber, einem Donnerstag, dieses Fest feiern können:

**1. Feber (Mittwoch):**

**19.00 Uhr: Meßfeier mit Kerzenweihe und Lichtfeier.**

**Weißbach:**

**2. Feber (Donnerstag):**

**18.00 Uhr: Familien-Gebetsgottesdienst  
19.00 Uhr: Lichtmeß-Messe mit Kerzenweihe und Lichtfeier.**

Sowohl in Liezen als auch in Weißbach werden bei den Kircheneingängen Lichtmeßkerzen zu einem Preis von S 15,- (mit Tropfschutz) zum Kauf angeboten. Die Weihnachtskrippen in beiden Kirchen werden an diesem Tag geschlossen.

## Jahres-Statistik der Pfarre Liezen für 1994

### Taufen:

In unserer Pfarre wurden im Jahre 1994 getauft: 52 Knaben und 36 Mädchen = insgesamt **88 Kinder** (1993: 74)

davon in Weißbach: 6 Knaben und 6 Mädchen = 12 Kinder (1993: 6)

Aus fremden Pfarren wurden in Liezen getauft: **21 Kinder** (1993: 15)

**12** Pfarrangehörige von Liezen ließen ihre Kinder in fremden Pfarren taufen. (1993: 16)

### Traungen:

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

In unserer Pfarre: **12 Paare**, davon kein Paar aus Weißbach (1993: 19 Paare, davon 5 Paare aus Weißbach)

In auswärtigen Pfarren: 18 Paare (1993: 11)  
Das sind insgesamt: **30 Paare** (1993: 30)

### Sterbefälle:

**55 Personen** erhielten ein kirchliches Begräbnis (1993: 44), davon 7 Personen in Weißbach (1993: 4)

### Firmung:

**81 Firmkandidaten** wurden von 13 Firmhelfern auf die Firmung vorbereitet.

### Erstkommunion:

16 Tischmütter bereiteten **79 Kinder** auf die Erstkommunion vor. (Davon 10 Kinder in Weißbach.)

### Rücktritte:

In die katholische Kirche wurden **8 Personen** aufgenommen (1993: 4).

### Austritte:

**31 Personen** (1993: 23) haben ihren Austritt aus der röm.-kath. Kirche angezeigt. Davon in Weißbach: 1 (1993: 2).



R. Seibold

Was kann der Schöpfer lieber sehen  
als ein fröhliches Geschöpf?

Gothold Ephraim Lessing

### In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Gfrerer Roman, 81, Lassing, Fuchslucken 20;  
Etschbacher Gerald, 51, Ausseer Straße 27.

### Ein Kind Gottes wurde durch die Taufe:

Ein Sohn Ralf Peter von Silvia und Herwig Liegl,  
Weißbach 323, Kapellenweg.



... am Donnerstag, dem 23. Februar 1995,  
und möge von den Austrägern an diesem Tag im Pfarrhof abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen,  
Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:  
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.  
Name des Herstellers: Druckerei Jost GmbH, & Co.,  
Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.  
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.